

150 JAHRE RUSSISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT ZU ST. PETERSBURG

Axel BORSODORF, Innsbruck*

1995 feierte die Russische Geographische Gesellschaft ihr 150-jähriges Jubiläum. Ihr Sitz ist im Unterschied zur Akademie der Wissenschaften, die in der Zeit der Sowjetunion ihren Hauptort nach Moskau verlegte, in St. Petersburg geblieben. Dort fanden vom 21. bis 26. September 1995 auch die Feierlichkeiten statt, zu denen Vertreter der UNESCO, der IGU, der Association of American Geographers, einzelner deutscher Forschungseinrichtungen (Geographisches Institut Greifswald, Institut für Länderkunde Leipzig), der Geographischen Gesellschaften aus Bulgarien, Finnland, Großbritannien, Montenegro, Polen und Serbien eben auch der Berichterstatter als Vizepräsident der Österreichischen Geographischen Gesellschaft anwesend waren.

Der Jubiläumsveranstaltung wurde ganz offensichtlich von der Politik ein hoher Stellenwert eingeräumt. Dies ist eine Folge des hohen Ansehens, das die Russische Geographische Gesellschaft in Öffentlichkeit und Politik genießt. Unter den Grußadressen waren die lange Rede eines engen Vertrauten des russischen Staatspräsidenten, die Ausführungen eines hochgestellten Admirals und die über Funk übertragene Grußbotschaft aus der Raumstation MIR besonders bemerkenswert.

Die Russische Geographische Gesellschaft wurde im Jahr der Erstveröffentlichung von HUMBOLDTS "Cosmos" zu einer Zeit gegründet, als die moderne Geographie erst auf ein knappes halbes Jahrhundert ihrer Neuorientierung durch Alexander von HUMBOLDT zurückblicken konnte. Ihrer Gründung gingen nur die Gesellschaften zu Paris (1821), Berlin (1828) und London (1830) voraus, kurz darauf folgte ja auch die Gründung der Geographischen Gesellschaft zu Wien (1856). Der Entschluß, auch in Rußland eine Geographische Gesellschaft zu gründen, hängt mit dem Interesse zusammen, das die Sibirien- und Eismeer-

* o.Univ.-Prof. Dr. Axel Borsdorf, Institut für Geographie der Universität Innsbruck,
A-6020 Innsbruck, Innrain 52

Expeditionen unter PETER DEM GROSSEN in Rußland fanden. Unter P.I. KOEPPEN, dem Onkel des großen Klimatologen Wladimir KOEPPEN, fand sich ein Freundeskreis, der regelmäßig Vorträge und Diskussionen veranstaltete. Die Gründer der Gesellschaft, F.P. LIETKE, K.M. BÄR und F.P. WRANGEL standen diesem Kreis nahe. Am 17. Mai 1845 wurden die Statuten unterzeichnet und die neue Gesellschaft von Zar NIKOLAI I. am 18. August bestätigt.

Die Gesellschaft erfreute sich rasch hohen Ansehens im In- und Ausland. Dennoch war ihr ein wechselhaftes Schicksal beschieden. Nur fünf Jahre behielt sie ihren Gründungsnamen. 1850 schon wurde sie zur "Geographischen Gesellschaft des Russischen Reiches", nach der Revolution hieß sie bis 1938 "Staatliche Geographische Gesellschaft", nannte sich dann bis Ende des Zweiten Weltkrieges "Allunion-Geographische-Gesellschaft", schließlich bis 1992 "Geographische Gesellschaft der Sowjetunion". Als diese zerbrach, wurde ein neuer Namenswechsel notwendig, der im Jubiläumsjahr von den Delegierten abgesegnet wurde. Der jetzige Name entspricht wieder der Ursprungsbezeichnung.

Die hiermit verbundenen Satzungs- und Organisationsfragen sowie die Wahlen nahmen auch einen Teil des Kongresses in Anspruch. Neuer und alter Präsident der Gesellschaft ist Sergey LAVROV aus St. Petersburg. Wissenschaftlichen Fragestellungen waren nur zwei Tage gewidmet. Die Tagungsteilnehmer befaßten sich mit der Geschichte der Gesellschaft, aber auch mit theoretischen und methodischen Problemen der Geographie, der geographischen Ausbildung, mit der Kartographie und Geographischen Informationssystemen, mit geoökologischen, sozioökonomischen und geopolitischen Problemen im Zusammenhang mit dem politischen und ökonomischen Wandel in der ehemaligen Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten.

Leider fand die Tagung ausschließlich in russischer Sprache statt. Beim folgenden Exkursionsprogramm wurden die russischen und ausländischen Teilnehmer getrennt, wobei es aus sprachlichen oder organisatorischen Gründen für die Ausländer keine fachwissenschaftliche Führung gab. Von großem Interesse war die Exkursion zu dem immer noch für Touristen und Nicht-Bürger geschlossenen Kriegshafen von Kronstadt. Dort stand immerhin ein Vertreter der Stadtverwaltung für Fragen zur Verfügung, die sich im wesentlichen an der Frage der ökologischen Verträglichkeit des Newa-Dammes entzündeten, der nach langer Bauunterbrechung jetzt offenbar weitergebaut werden soll.

Es bleibt zu hoffen, daß die traditionsreiche Tätigkeit der Russischen Geographischen Gesellschaft, trotz der Mittelkürzungen, die sie derzeit zu verkraften hat, auch in der Zukunft im alten Umfang fortgeführt werden kann. Möglicherweise können auch die einstmals guten Beziehungen russischer und österreichischer Geographen, die auch durch das Wirken von Wladimir KOEPPEN in Graz intensiviert wurden, wieder aufgenommen und für eine fruchtbare wissenschaftliche Kooperation genutzt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [137](#)

Autor(en)/Author(s): Borsdorf Axel

Artikel/Article: [150 Jahre Russische Geographische Gesellschaft zu St. Petersburg
429-430](#)